# Hinweise für den Benützer

Die Anlage des Registers hält sich weitgehend an die bei der Erstellung der bisherigen Bandregister geltenden Grundsätze (s. dazu etwa Bd XII 1929). Es würde zu weit führen, hier alle Regeln für Auswahl, Schreibweise und alphabetische Anordnung der Stichwörter wiederzugeben; nur das Wichtigste, für die Benützung Wesentliche sei hier dargelegt.

## 1. Normalisierung

Es konnte nicht ausbleiben, daß bei einer so langen Bearbeitungszeit die Praxis des Ansetzens von Stichwörtern in gewissen Einzelheiten etwas variierte. Im Interesse der Einheitlichkeit wurden daher die Registerformen teilweise normalisiert. So sind nun z.B. Zusammensetzungen mit nhd. *Erbs-* unter dem ersten Glied *Ärbs-* vereinigt, obwohl an den belegten Wörterbuchstellen entweder *Ärbs-* oder *Erbs-* steht. Ein weiteres Beispiel ist etwa die Schreibweise des Bestimmungswortes in *Retour-Gëlt, -Gütsche$^n$:* Damit das in Band VIII nach neuerer Praxis angesetzte *Retūr-Schäse$^n$* nicht allein zu stehen kommt, sind auch die beiden Zusammensetzungen aus Band II in der Form *Retūr-* ins Register aufgenommen worden.

## 2. Bezeichnung der Homonyme

Von Anfang an wurden im Wörterbuch gleichlautende Wörter verschiedener Herkunft oder wenigstens verschiedener Grundbedeutung mit römischen Zahlen auseinandergehalten. Beim Sortieren der Registereinträge stellte sich heraus, daß diese Bezeichnung nicht immer mit der nötigen Konsequenz erfolgt war: Manchmal ist die Abfolge der Zahlen gestört, oder die Numerierung ist nach heutigen Gesichtspunkten überflüssig beziehungsweise versäumt worden. Überflüssige Numerierungen sind im Register stillschweigend weggefallen (z.B. *hudi,* in Band II 1001 als *hudi III* – neben *Hudi I, II* – angesetzt); Numerierungen, die neu eingeführt sind, oder die mit den römischen Zahlen im Wörterbuch nicht übereinstimmen, stehen in Klammern (z.B. *guxe$^n$ (I, II); Lache$^n$ (III)*).

## 3. Aufnahmekriterien

Alle einfachen Wörter, Zusammensetzungen und Ableitungen sind grundsätzlich ins Register aufgenommen worden. Ausnahmen bilden die Ansätze von substantivierten Infinitiven und von Partizipien. Diese wurden normalerweise weggelassen, ebenso die in den Anmerkungen aufgeführten Orts- und Personennamen.

Von den lautlichen Varianten eines Ansatzes wurden grundsätzlich nicht aufgenommen (und auch nicht durch Verweise abgedeckt) die bekannteren Lautgesetzlichkeiten, welche oft die Innengliederung des Schweizerdeutschen bestimmen. Dazu gehören etwa:

| Beispiel | Regionalform | Registerform | nhd. |
|---|---|---|---|
| Verdumpfung | *Hōr* | *Hār* | *Haar* |
| Senkung | *Sönd* | *Sünd* | *Sünde* |
| Entrundung | *Sind* | *Sünd* | *Sünde* |
| Rundung | *Öpfel* | *Epfel* | *Apfel* |
| Monophthongierung | *Stē$^n$, Stā$^n$* | *Stei$^n$* | *Stein* |
| Diphthongierung | *Mous* | *Mūs* | *Maus* |
| Velarisierung | *Hung* | *Hund* | *Hund* |
| Vokalisierung | *Miuch* | *Milch* | *Milch* |
| Palatalisierung | *Īsch* | *Īs* | *Eis* |
| Assimilation | *Sëmf* | *Sënf* | *Senf* |

Freilich sind einige der hier beiläufig aufgeführten lautlichen Varianten im Wörterbuch ohnehin nicht verzeichnet, entweder aus Mangel an Belegen oder aus Unzulänglichkeit der phonetischen Schreibweise.

Da Vokallänge für die Plazierung im Register ein sehr marginales Merkmal darstellt, wurden auch sekundäre Dehnungs- und Kürzungsvarianten nicht ins Register aufgenommen. Im Konsonantismus dagegen können sich wegen der Doppelschreibung quantitative Unterschiede fatal auf die Plazierung im Register auswirken. Divergenzen wurden möglichst ausgeglichen und mit Verweisen aufgefangen; trotzdem müssen wir dem Nachschlagenden raten, in Problemfällen auch unter der jeweils anderen Möglichkeit (einfacher bzw. doppelter Konsonant) zu suchen.

Aufgenommen oder wenigstens durch Verweise erfaßt sind dagegen die unter Hiatusdiphthongierung sowie unter dem Staubschen Gesetz enstandenen regionalen Varianten. Neben der erschlossenen Ansatzform *manssam* wurde auch das tatsächlich belegte *mausam* ins Register aufgenommen; *schnei(j)e$^n$* ist nur unter *schnī(j)e$^n$* verzeichnet, wird aber mit einer generellen Verweisung abgedeckt.

Für die Varianten mit nebentonigen Vokalen bei Ableitungssilben gibt es keine feste Regel; es empfiehlt sich aber, zuerst unter der längeren Form nachzuschlagen. So ist *Schänzler* als ein Nebenansatz von *Schänzeler* nicht eigens aufgenommen; im Register steht *Schänz(e)ler.* Synkopierte Vokale in den Vorsilben sind grundsätzlich immer ergänzt. Man muß also *G'nüel* unter *G(e)nüel* suchen.

## 4. Anordnung

«Vollständig normal» konnte die alphabetische Reihenfolge im Register sinnvollerweise nicht gehalten werden. Bei den Konsonanten sind im Anlaut *F-/Ph-/V-* sowie *Ch-/K-* gleichwertig. Der Unterschied Fortis : Lenis gilt nur im Inlaut; im Anlaut sind *B-* mit *P-* und *D-* mit *T-* zusammengefaßt. So geraten *Bastesel*

und *Pastēte*$^{n}$ in unmittelbare Nachbarschaft. Die Beachtung des Unterschiedes im Inlaut gilt auch für den Anlaut des Grundwortes in Zusammensetzungen, so daß zwischen *Grasboge*$^{n}$ und *Grasposche*$^{n}$ zahlreiche andere Einträge, so *Grasmutte*$^{n}$, zu stehen kommen.

Wo Zusammenrückungen oder Satznamen mit Bindestrich abgeteilt sind, gilt das Alphabet bis zum Strich. *Mūl-und-Chlāu*$^{w}$*e*$^{n}$*sūch* steht daher zwischen *Mūl* und *Mūlaff* und nicht bei *Mūlvëch*. Nur wenn mehrere Einträge mit Strich beisammen stehen, gilt vom Strich weg weiter das Alphabet (s. etwa die Heiligennamen unter *Sankt-*).

Beim Nachschlagen im Register muß man wissen, daß hochgestellte Buchstaben auf die alphabetische Reihenfolge keinen Einfluß haben, wohl aber eingeklammerte. Gerade bei den ersten Silben eines Wortes kann die Schreibweise daher einen großen Unterschied der Position im Register bewirken. Wir haben, um gleichartige erste Glieder zusammenzufassen, häufig der Klammerschreibweise den Vorzug gegeben. So sind durch die Schreibweise *Pfūffe(n)-* alle Zusammensetzungen zusammen gerückt, obwohl sie an den verzeichneten Stellen oft mit *Pfūffe*$^{n}$*-* angesetzt waren. Gerade bei Verbpräfixen konnte durch dieses Vorgehen eine verwirrliche Verstreuung verhindert werden. Es ist ratsam, im Falle von Problemen im Zusammenhang mit geschwundenen Konsonanten unter beiden möglichen Schreibweisen zu suchen.

**Abkürzungen**

| | |
|---|---|
| A | Anmerkung |
| f. | weiblich |
| M. | Mitte (einer Spalte) |
| m. | männlich |
| N. | Name |
| n. | sächlich |
| o. | oben (auf der Spalte) |
| s. | siehe |
| s. a. | siehe auch |
| u. | unten (auf der Spalte) |